

Elodrive vor dem Aus

Minden (lfp). Die Elodrive GmbH in Minden, ein Hersteller von Stellantrieben, schließt Ende August den Betrieb...

Gewerkschaften arbeiten zusammen

Essen (dpa). Die beiden großen Gewerkschaften IG Metall und IG Bergbau, Chemie, Energie wollen enger zusammenarbeiten...

Preissenkungen um bis zu 20 Prozent

Köln (AP). Neue Lebensversicherungen können zum Jahreswechsel billiger werden. Bei Risikolebensversicherungen seien in vielen Fällen Preissenkungen um bis zu 20 Prozent für dieselbe Versicherungssumme möglich...

Durchwachsene Spargelsaison

Hamburg (dpa). Kaltes Wetter im April und Hitze im Mai haben den Spargelbauern eine durchwachsene Saison beschert. „Der April war schlichtweg zu kalt, wir konnten deutlich weniger ernten als gedacht“...



Zufriedene Gesichter: Ferdinand Klingenthal, Jochen Willmann und Markus Lehrmann vom Einzelhandelsverband OWL (v. l.). FOTO: O. KRATO

OWL gehört zu den Gewinnern

Einzelhandel erzielt in der Region höheres Umsatzplus als auf Bundesebene

VON ANDREA FRÜHAUF

Bielefeld. Der Einzelhandel in Ostwestfalen-Lippe profitiert von einer starken Industrie und trotz dem Branchentrend. Während die Händler 2007 bundesweit enttäuschende Geschäfte erlebten und netto ein Umsatzminus von 0,8 Prozent (ohne Mehrwertsteuer) kassierten, stiegen die Netto-Erlöse in OWL nach Schätzungen des Einzelhandelsverbandes um 1,5 Prozent.

Der Brutto-Umsatz (inklusive Mehrwertsteuererhöhung) legte gar um 5,6 Prozent zu (Bundesschnitt: plus ein Prozent). „OWL gehört nicht zu den Verlierern. Die Industrie ist der Motor der konjunkturellen Entwicklung“, konstatierte Ferdinand Klingenthal, Vorsitzender des

Einzelhandelsverbandes. Während höhere Energiekosten und Mehrwertsteuer 2007 die Kaufkraft in Deutschland für den Einzelhandel schwächten, sei sie in OWL fast stabil geblieben. Die Beschäftigungsquote in der Region habe sich positiver entwickelt als im Bundesschnitt –

tyts und Einkaufszentren auf der grünen Wiese gehörten zu den Gewinnern.

Trotz des Strukturwandels bleibt der Einzelhandelsverband mit seinen weiterhin gut 4.500 Betrieben einer der größten in Deutschland. 70.000 Beschäftigte arbeiten in OWL im Han-

»Der Freitag ist der umsatzstärkste Verkaufstag«

„und auch die Lust am Kaufen“. Allerdings profitierte nicht jedes Unternehmen von guten Umsätzen und Erträgen. „Die Spreizung ist breit“, räumte Hauptgeschäftsführer Markus Lehrmann ein. Vor allem Branchen mit innovativen Produkten (Elektronik, Mode) sowie Geschäfte in Top-Lagen der Ci-

del. Lehrmann: „Aber die Zahl der Köpfe wächst dank Teilzeitarbeit.“ Es gebe keine Probleme, Mitarbeiter für den Sonntags- oder Mitternachtsverkauf zu finden. „Dafür gibt es teils erhebliche Zuschläge und Freizeitausgleich.“ Die Freitage sind inzwischen bundesweit die umsatzstärksten Verkaufstage und

haben den Samstag überflügelt. Rund 22 Prozent des Umsatzes im Lebensmittelhandel, dem größten Umsatzbringer, werden freitags gemacht. Nur im Non-Food-Bereich bleibt der Samstag Spitzenreiter.

Trotz verunsicherter Konsumenten, die mehr Geld für Heizung und Benzin ausgeben müssen, überwiegt der Optimismus im Handel. 35 (Vorjahr: 32) Prozent der vom Bundesverband HDE Befragten erwarten im ersten Halbjahr dank steigender Löhne bessere Geschäfte.

168 Unternehmer, 18 mehr als zuvor, wurden für fünf Jahre in das Parlament des ostwestfälisch-lippischen Einzelhandels gewählt. „Es gibt im Handel ein unglaubliches Interesse an ehrenamtlicher Mitarbeit. Verbandsarbeit ist en vogue“, sagte Lehrmann stolz.

„Chef, wir brauchen mal eine Mediation“

Hoher Bedarf für Konfliktlösung am Arbeitsplatz

VON JOACHIM GÖRES

Hannover. Konflikte am Arbeitsplatz landen häufig vor Gericht. Laut Statistischem Bundesamt wurden 2006 vor deutschen Arbeitsgerichten 467.000 neue Klagen eingereicht. Meistens geht es um den Kündigungsschutz, gefolgt von Auseinandersetzungen um den Lohn, um Formulierungen in Zeugnissen und den Urlaubsanspruch. „Wenn beide Seiten an einer dauerhaften Zusammenarbeit interessiert sind, dann empfiehlt sich die Mediation, um ein Problem zu lösen. Dabei sind meist nur ein oder zwei Sitzungen nötig und nicht ein monatelanges Arbeitsgerichtsverfahren“, sagt Walter Letzel vom Vorstand des Bundesverbandes Mediation.

Jeder soll zunächst seine Sichtweise deutlich machen

„Oft habe ich es mit Mitarbeitern zu tun, die früher miteinander befreundet waren und sich durch unterschiedliche Interessen und Positionen in der Arbeit zerstritten haben. In solchen Fällen kann die Mediation sehr viel erreichen“, sagt Letzel.

Es geht nicht um einen Kompromiss, sondern Ziel ist zunächst, dass jeder seine Sichtweise deutlich machen kann und seine Bedürfnisse benennt. Mit Hilfe des Mediators sollen die streitenden Parteien die Beweggründe ihres Gegenübers erkennen und zusammen eine schriftliche Vereinbarung formulieren, wie mit diesem Problem nun umgehen wollen. „Große Konzerne leisten sich interne Berater, die Mediation anbieten. Es gibt auch Betriebsräte mit solch einer Ausbildung. Meist werden unabhängige Mediatoren von außen hinzugezogen“, sagt Letzel. Konflikte nehmen durch die steigende Arbeitsintensität zu: „Manchmal ist Mediation sinnlos, etwa wenn der Arbeitgeber bewusst Konflikte schürt, damit diejenigen von alleine gehen, die dem Druck am wenigsten standhalten.“

Nur selten sprechen Firmen oder Verwaltungen über interne Konflikte. Eine Ausnahme ist die Volksbank Graz-Bruck in Österreich, die ihre Mediationsaktivitäten erfolgreich als Werbemittel nutzt – auch bei Problemen kann man vertrauensvoll zusammenarbeiten, wird den Kunden so vermittelt. Sie hat untersucht, zu welchen wirtschaftlichen Schäden nicht bearbeitete Konflikte im Unternehmen führen und sich dann dazu entschlossen, Führungskräfte in mediativen Methoden weiterzubilden. Erstmals wurden die Bankbeschäftigten ermutigt, Probleme offen anzusprechen – was zunächst nur sehr zögerlich geschah, weil die Angst verbreitet war, dass dadurch Streitpunkte offen zum Ausbruch kommen. Den Mitarbeitern wurde daraufhin ein Konfliktlösungsangebot.

„Die Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeitern der verschiedenen Abteilungen verbesserte sich, die interne Kommunikation wurde offener und wertschätzender und Konfliktpotenziale wurden frühzeitig angegangen“, so das Fazit des Wirtschaftsmediators Mario Patera.

Interne Kommunikation wurde offener

Doch in Deutschland wird Mediation nur selten im Arbeitsleben eingesetzt. Peter Briber wundert das nicht. Er ist Mediator und Unternehmensberater in Nienburg und war dort einst auch Bürgermeister. „Wer das Sagen hat, der hat oft Angst, etwas aus der Hand zu geben, was er danach nicht wieder einfangen kann. Und ein Untergebener wird nur selten den Mut haben zu sagen: ‚Chef, wir brauchen mal eine Mediation‘. Die Konsequenz ist fatal: Probleme werden unter den Teppich gekehrt, führen zu Motivationsverlust und gute Leute wechseln die Stelle“, so Briber. Kontakt zu Mediatoren vermitteln die Berufsverbände. (www.bmv.de und www.bmwa.de)

EURO 1,5521 Dollar. Vortag: 1,5610 Dollar. Arrow pointing down.

DAX 6589,46. Vortag: 6578,44. Arrow pointing up.

TecDax 30 809,70. Vortag: 815,16. Arrow pointing down.

DIE BÖRSE

Schlusskurse Parkett Frankfurt (außer Dax), 23.6.2008

Uneinheitlich: Nach dem deutlichen Kursrückgang vor dem Wochenende sind die deutschen Aktienindizes gestern uneinheitlich aus dem Handel gegangen. Umlaufrendite am Rentenmarkt: 4,67 (Freitag: 4,74) Prozent.

EuroStoxx 3427,33. Vortag: 3426,58. Arrow pointing up.

Aktie des Tages Bayer: 51,60 €. Arrow pointing up.

Erholung von Abschlagen. Die Titel machten einen Teil ihrer Abschlagen vom Freitag wieder wett. Der Chemie- und Pharmakonzern will an seinen brasilianischen Standorten rund 100 Millionen Euro bis Ende 2009 investieren.

DAX 30 WERTE (XETRA) table with columns for company name, price, and change.

TECDAX table with columns for company name, price, and change.

DEUTSCHE AKTIEN table with columns for company name, price, and change.

EURO-STOXX 50 table with columns for company name, price, and change.

ÖFFENTLICHE ANLEIHEN table with columns for issuer, price, and yield.

INVESTMENTFONDS table with columns for fund name, price, and return.

INDIZES table with columns for index name, price, and change.

SCHALTERKURSE table with columns for currency, price, and change.

ROHSTOFFE table with columns for material, price, and change.

M-DAX table with columns for company name, price, and change.

S-DAX table with columns for company name, price, and change.

DEUTSCHE AKTIEN table with columns for company name, price, and change.

EURO-STOXX 50 table with columns for company name, price, and change.

ÖFFENTLICHE ANLEIHEN table with columns for issuer, price, and yield.

INVESTMENTFONDS table with columns for fund name, price, and return.

INDIZES table with columns for index name, price, and change.

SCHALTERKURSE table with columns for currency, price, and change.

ROHSTOFFE table with columns for material, price, and change.